



Dein Kreis.

Deine Zukunft.



WAHLPROGRAMM '26

für den Landkreis Göttingen

für die Kommunalwahl am 13. September





Wir wollen unsere Kommunen im Landkreis **bei** der Erstellung von innerörtlichen **Radverkehrskonzepten unterstützen**. Unser Ziel ist die **Trennung von Rad- und Autoverkehr** außerhalb der Tempo-30-Zonen, wo immer möglich. Wir wünschen uns **mehr Radschnellwegverbindungen**. **Vorhandene Radwege** sollen Zug um Zug auf die gestiegenen Anforderungen in der Nutzungsintensität durch viel mehr Radfahrende auch mit Cargo-Rädern, Lastenbikes und Fahrrädern mit Anhängern und durch Rollstuhlfahrende **verbreitert** und nach Bedarf **ausgebaut** werden. Radwege sollen deutliche **Seitenmarkierungen** erhalten, die auch nachts erkennbar sind. An zentralen Umstiegspunkten möchten wir **vermehrt Schließfächer** mit Steckdosen, **Toiletten** und **gesicherte Radunterstände** einrichten. Wir unterstützen und fördern Kommunen im Landkreis bei der Errichtung von **sicheren** und **überdachten Abstellanlagen** – auch für Lastenräder – an öffentlichen Gebäuden und Schulen im Rahmen des Masterplans zukunftsfähiger Radverkehr.

Mit einem **Lastenradförderprogramm** wollen wir den Kauf und Unterhalt von ausleihbaren Lastenrädern, als praktische Option für Kind und Einkauf und günstige Alternative zum eigenen PKW, in den Kommunen unterstützen. Außerdem möchten wir uns im weiterhin für **Carsharing-Angebote** für **Elektroautos** im Landkreis einsetzen und diese fördern.

Im **Anschluss** an den **Radschnellweg** von **Göttingen** nach **Rosdorf** wollen wir die Radverbindung möglichst kreuzungsfrei **über** den **Ascherbergkreisel** in Rosdorf weiterführen.

Wir beabsichtigen zudem, einen **Modellradweg** im Rahmen eines Verkehrsversuchs zu beantragen, bei dem auch die Befahrung mit S-Pedelecs mit Geschwindigkeiten bis 45 km/h möglich ist.

Der **Fußverkehr** muss, insbesondere für die „letzte Meile“ gestärkt und sicherer werden. Das kann gelingen durch intakte **Fußwege**, die möglichst **barrierefrei** für alle nutzbar sind. Auch Ampelschaltungen sollten sich vor allem am Bedarf von Fußgänger*innen ausrichten. Die Zeit der Bettelampeln ist vorbei!

Straßen und insbesondere Brücken sind in einem guten Zustand zu erhalten. Für abgängige Brücken sind vor Sperrung oder Abriss Planungen für Ersatzbauwerke zu erstellen und in baureifen Zustand zu überführen. Das **Netz** an **Ladesäulen** auf **Kreisliegenschaften** werden wir für Rad und Auto weiter **ausbauen**.

4 Wohnen als Grundrecht

Wohnen ist in Stadt und Landkreis eine der zentralen Fragen für viele Menschen geworden. Steigende Mieten bei stagnierendem Einkommen sind weit verbreitet. Tatsächlich verfügbare und bezahlbare Wohnungen in einem guten Zustand sind zunehmend Mangelware. Der Start für junge Menschen in die erste eigene Wohnung oder die Suche nach geeignetem Wohnraum für junge Paare und Familien ist oftmals ein nervenaufreibender Marathon.

Wir setzen uns **mit allen verfügbaren Instrumenten** für die Sicherung von vorhandenen und den Bau von neuen, **bezahlbaren Wohnungen im Landkreis** ein, für den Schutz von Mieter*innen, mehr sozialen Wohnungsbau, eine starke Kreiswohnungsbaugesellschaft und konsequente Maßnahmen gegen Spekulation, ob in Bestlagen oder Sozialunterkünften. Basis muss hier ein qualifizierter Mietspiegel und dessen gezielte Umsetzung sein.



Gemeinwohlorientierte Wohnungsunternehmen und Projekte, insbesondere in Form von **Genossenschaften**, spielen eine wichtige Rolle, um bezahlbaren Wohnraum zu sichern und zu schaffen. Wir möchten solche Vorhaben fördern und für Baumodelle dieser Art im ganzen Landkreis werben. Wir wollen Kommunen auffordern, durch **Konzeptvergaben** vor allem die Zentren wohnbaulich zu entwickeln. Genossenschaftliche und gemeinwohlorientierte Wohnprojekte, die ökologische und nachhaltige Zielkriterien erfüllen, sollen hierbei besonders im Fokus stehen. Mögliche Bodenvergaben sollen dabei in Erbpacht und zu Konditionen erfolgen, die nicht spekulativ die Bodenwerte anheizen, sondern bezahlbare Mieten und bezahlbares Eigentum möglich machen.

Klimaschutz und **Wohnungsbau** gehen für uns Hand in Hand, Renovierung immer vor Neubau. Wir unterstützen und beraten die energetische Sanierung von Bestandsgebäuden, die Umstellung der Wärmeversorgung auf erneuerbare Energiequellen und den Einsatz ressourcenschonender und ökologischer Bauweisen. Durch die Kreiswohnbaugesellschaft wollen wir sicherstellen, dass hierbei Belastungen abgefedert werden und eine sozial gerechte Ausgestaltung von Klimaschutz- und Klimaanpassung und Energieeffizienz erfolgen. Ziel muss es dabei sein, **Flächenversiegelung maximal zu reduzieren** oder besser durch parallele **Entsiegelungen** auf ein negativ Netto zu verringern.

Unser Anspruch an die Wohnbauunternehmen ist es, **altersgerechtes** und **barrierefreies Wohnen** für ein selbstbestimmtes und unabhängiges Leben in der Stadt und auf dem Land möglich zu machen. Das umfasst für uns verschiedenste Wohnformen wie Wohngemeinschaften und **Mehrgenerationenprojekte** nicht nur, aber auch im ländlichen Raum, so dass jede und jeder in jeder Lebensphase und Lebenslage ihren und seinen Platz findet.

Wir wollen, dass die **Obdachlosigkeit** im Landkreis **bis zum Jahr 2030 beendet** wird. Deshalb befürworten wir das in anderen europäischen Ländern äußerst erfolgreiche Konzept von „**Housing First**“ und wollen dieses konsequent umsetzen.

5 Wirtschaft mit Weitblick

Erfolgreiches Wirtschaften kann langfristig nur innerhalb der planetaren Grenzen gelingen. Wir sind davon überzeugt, dass Unternehmen mit einem klaren sozial-ökologischen Kompass nachhaltigen Wohlstand sichern, Innovationen und Wettbewerbsfähigkeit stärken. Fokus unserer Wirtschaftspolitik sind innovative sowie klima- und umweltschonende Geschäftsideen, die Mensch, Klima und Natur neu zusammendenken, Suffizienz und Daseinsvorsorge als Leitgedanken verfolgen und so für eine Mehr an Lebensqualität im ganzen Landkreis stehen.

Damit ist die **Förderung** von **regionaler** und **grüner Wertschöpfung** in den Bereichen Infrastruktur und erneuerbare Energien, nachhaltiges Handwerk und grüne Informationstechnologie von großem Interesse. Die Ansiedelung von Unternehmungen im Bereich Bioökonomie und Green Tech für erneuerbare Energien, nachhaltigen Transport, ressourcenschonende Kreislaufwirtschaft und Landwirtschaft, smarte Abfallwirtschaft und intelligente Gebäude befürworten wir.

Die **Digitalisierung** bietet für Unternehmen und Handwerk Potenziale für effektivere Strukturen und Prozesse, mehr Nachhaltigkeit und Innovationen und bleibende Verankerung in der Region. Wir setzen uns daher für den **flächendeckenden Ausbau** eines zuverlässigen **Mobilfunknetzes** und leistungsfähigen **Internets** im gesamten Kreisgebiet ein. Zudem wollen wir gerade für kleinere Betriebe

13.9.



GRÜN wählen!

- ▶ Für echten Klimaschutz
- ▶ Für saubere Energie aus Niedersachsen
- ▶ Für moderne Bildungspolitik
- ▶ Für eine Politik, die alle in den Blick nimmt
- ▶ Für ein zukunftsfestes Leben in Niedersachsen



Kontakt

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Kreisverband Göttingen

Geiststraße 3
37073 Göttingen
Tel.: 0551 555 94
E-Mail: info@gruene-goettingen.de
www.gruene-goettingen.de